

KREUZ+QUER

Das aktuelle Info-Magazin des Deutschen Roten Kreuz im Kreis Göppingen



Ausbildungsmesse

Auch das DRK präsentierte seine Angebote in der EWS-Arena. ▶ Seite 4



Bergwacht gefordert

Im Schneechaos waren die Spezialisten der Bergwacht gefordert. ▶ Seite 6



Spielzeug aus Holz

Holzspielzeug und mehr für das DRK-Familienzentrum Göppingen. ▶ Seite 10





Sinn stiften liegt in unserer Natur.

Gut für die Region.

Mit den vier Stiftungen der Kreissparkasse Göppingen unterstützen und fördern wir unterschiedliche Bereiche in der Region.

ksk-gp.de

Weil's um mehr als Geld geht.



Kreissparkasse
Göppingen



Guter Start ins neue Jahr

Alexander Sparhuber, Kreisgeschäftsstelle

Die Neujahrsnacht bringt für die Mitarbeitenden im Rettungsdienst stets ereignisreiche Stunden mit sich. Vom 31. Dezember 2025, 18:00 Uhr, bis zum 1. Januar 2026, 6:00 Uhr rückten die Rettungswagen des Roten Kreuzes im Landkreis Göppingen insgesamt 26 Mal aus, bei zehn Einsätzen wurde zusätzlich ein Notarzt alarmiert.

> Die Integrierte Leitstelle meldete am 1. Januar für die Neujahrsnacht insgesamt 48 Einsätze an das Innenministerium, darunter eine Reanimation und zwei Alkoholvergiftungen. Erfreulich ist, dass es auch beim Jahreswechsel 2025/2026 keine Ausschreitung gegen rettungsdienstliche Einsatzkräfte im Landkreis Göppingen gab.

> Bereits heute ist sicher, dass 2026 ein gutes Jahr für den Rettungsdienst des Roten Kreuzes sein wird. Im Herbst können die Kolleginnen und Kollegen den Neubau der Notarztwache Göppingen-Öde beziehen und verfügen dann über zeitgemäße und bestens ausgestattete Arbeitsplätze.

Bis Ende des Jahres 2026 soll in Schnittlingen eine Interims-Rettungswache eingerichtet werden. Der dort täglich von 7:00 bis 19:00 Uhr stationierte Rettungswagen wird dazu beitragen, dass die reduzierte rettungsdienstliche Hilfsfrist von zwölf Minuten in allen Teilen des Landkreises eingehalten werden kann.

> Ein weiterer Schwerpunkt des Rotkreuz-Jahres 2026 wird darin bestehen, die Ergebnisse des Strategieprozesses 2024/2025 in die Tat umzusetzen. Neue Informationsveranstaltungen für die Bevölkerung, neue Schulungsangebote für die Mitarbeitenden und neue Aktivitäten zur Stärkung des Zusammenhalts innerhalb des Kreisverbands sind geplant.

Los ging es am 22. Januar mit dem neuen Format „DRKonline Impuls & Austausch“. Bettina Steinbacher informierte interessierte Rotkreuz-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Rahmen eines Teams-Meetings über das Thema „Wenn jede Minute zählt – Erste Hilfe bei Kindern“. Einen Bericht über die Veranstaltung finden Sie in dieser Ausgabe von „Kreuz + Quer“.



> Am 5. Juli werden das Alb Fils Klinikum und das Rote Kreuz ihre Arbeit der Öffentlichkeit präsentieren. Dann wird, nach einigen Jahren „Neubau-Pause“, wieder das Kinderfest der Klinik und der Tag der offenen Tür beim Roten Kreuz stattfinden.

Und Mitte September wird der Ambulante Pflegedienst des Kreisverbands sein 15-jähriges Jubiläum feiern. Über 400 Patientinnen und Patienten werden jeden Tag von den Kolleginnen und Kollegen im ganzen Landkreis versorgt. Und das auf höchstem fachlichen Niveau – das hat der Medizinische Dienst Baden-Württemberg im vergangenen Herbst bestätigt.

> Das ganze Jahr über werden sich die ehren- und hauptamtlich Aktiven des Kreisverbands für die Menschen im Landkreis Göppingen

einsetzen. Beim Rettungsdienst, in der Pflege, in der Kindertagesbetreuung, bei Sanitätsdiensten, Blutspendediensten und Katastrophenschutzübungen.

Allen Mitarbeitenden im DRK-Kreisverband Göppingen deshalb schon an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön für ihren tollen Einsatz im Jahr 2026!

Ihr

Alexander Sparhuber
Alexander Sparhuber

Inhalt

Termine Mitgliederversammlungen	4
Ausbildungsmesse	4
Richtfest Notarztwache GP-Öde	5
Rettungsdienstbilanz 2025	6
Schneechaos fordert Bergwacht	6
Verabschiedung Hausmeister	7
Vorstellung neuer Hausmeister	7
Neue Schlaganfall-Helfer*innen	8
Spenden für Ebersbacher Tafel	9
Geschenke für DRK-Familienzentrum	10
Neujahrsfrühstück „Flexible Hilfen“	10
Integrationsfachdienst	11
Weihnachtsfeier DRK-Seniorenzentren	12
Weihnachtsfeier DRK-Tagespflege	13
DRKonline – Impuls & Austausch	13
Ankündigung DRK-Stammtisch	14
Ankündigung Einführungstermine	14
Ankündigung Vortrag	15
Hauptübung Bergwacht	15
Winterrettungsausbildung Bergwacht	16
Eignungstest Bergwacht	16
Museumsexponat: Gasmaske	17
Ankündigung Sonderausstellung	17



Mitgliederversammlungen Ortsvereine und Bergwacht

Gerne wollen wir die ehrenamtlich Aktiven auch im Jahr 2026 zu den Mitgliederversammlungen der Ortsvereine und der Bergwacht einladen. **Bitte merken Sie sich folgende Termine vor:**

Ortsverein Böhmenkirch

Dienstag, 5. Mai 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Räume Böhmenkirch

Ortsverein Eislinsen

Dienstag, 21. April 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Räume Eislinsen

Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal

Dienstag, 24. März 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Gemeinschaftshaus Geislingen

Ortsverein Göppingen-Schurwald

Freitag, 17. April 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Kreisgeschäftsstelle Göppingen

Ortsverein Hattenhofen-Voralb

Dienstag, 5. Mai 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Gebäude Hattenhofen

Ortsverein Heiningen-Eschenbach

Freitag, 13. März 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Gebäude Heiningen

Ortsverein Mittleres Fils- und Lautertal

Freitag, 20. März 2026 – 19:30 Uhr
DRK-Räume Söben

Ortsverein Unteres Filstal-Schlierbach

Donnerstag, 19. März 2026 – 19:00 Uhr
DRK-Gebäude Schlierbach

Bergwacht Geislingen-Wiesensteig

Samstag, 21. März 2026 – 19:00 Uhr
Bergwachtshütte Wiesensteig

Bergwacht Göppingen

Freitag, 20. März 2026 – 19:30 Uhr
Bergwachtshütte Weißenstein

Im Auftrag der Ortsvereinsvorsitzenden dürfen wir alle ehrenamtlich Aktiven ganz herzlich einladen, an den Mitgliederversammlungen teilzunehmen!

Nehmen Sie die Gelegenheit wahr, über die Belange Ihrer DRK-Gliederung mitzuzentscheiden.

Zukunft beginnt beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Die größte Bildungsmesse der Region – erstmals veranstaltet in der Göppinger EWS-Arena – nahm auch der DRK-Kreisverband Göppingen als gute Gelegenheit wahr, seine vielfältigen Ausbildungsangebote vorzustellen.

„Die Messe ist sehr wichtig für mich. Ich bin mir noch unsicher, welchen Beruf ich erlernen will. Hier finde ich ein breites Spektrum.“ Die 18-jährige Isabell hatte wie zahlreiche Jugendliche und ihre Eltern Ende Januar die Chance wahrgenommen, sich bei der größten Bildungsmesse in der Region über die vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten zu informieren. Auch der DRK-Kreisverband Göppingen stellte die unterschiedlichen Qualifizierungsmöglichkeiten innerhalb des Roten Kreuzes im Landkreis vor.

„Zukunft beginnt beim DRK!“ – unter diesem Motto informierten Kati Schultheiss und ihre Mitarbeiterinnen vom DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen über die Anforderungen und Chancen in der Altenpflege. Manuela Opitz vom DRK-Familienzentrum Göppingen stellte die Ausbildungsmöglichkeiten in den Kindertagesstätten des DRK-Kreisverbandes vor, lud zum virtuellen Rundgang der Kitas ein. Praxisanleiter Fabian Ungaro warb für einen der Freiwilligendienste beim DRK-Kreis-

verband, die wichtige Impulse bei der Berufswahl geben können.

Gefragter Gesprächspartner war auch Carl-Leon Staude. Er hat im vergangenen Herbst die Ausbildung zum Notfallsanitäter begonnen und wurde immer wieder nach seinem Arbeitsalltag befragt. „Junge Menschen wollen heute abwechslungsreiche Tätigkeiten. Das ist ein wichtiger Aspekt für sie“, so sein Resümee. Das bestätigte Lara aus Kuchen. Die 16-jährige Gymnasiastin war mit einer Freundin in die EWS-Arena gekommen und konnte sich gut vorstellen, sich über ein Freiwilliges Soziales Jahr beim Roten Kreuz erste berufliche Orientierung zu verschaffen. Ich wusste nicht, dass es beim Roten Kreuz, außer beim Rettungsdienst, noch andere Ausbildungsmöglichkeiten gibt“, stellte Isabell fest und nahm entsprechendes Informationsmaterial zu den Freiwilligendiensten mit.

DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber betonte: „Wir wollen hier unser gesamtes Portfolio an beruflichen Perspektiven aufzeigen und präsentieren uns als attraktiven und verlässlichen Arbeitgeber.“

Weitere Informationen unter
www.drk-goeppingen.de





Richtfest der Notarztwache Göppingen-Öde

Margit Haas, Pressereferentin

In nur vier Monaten wurde der Rohbau der künftigen Notarztwache Göppingen-Öde im Göppinger Westen erstellt. Ende Januar wurde bereits Richtfest gefeiert.

Der Richtspruch von Hans-Peter Riedmüller vom beauftragten Bauunternehmen stellte den buchstäblichen Höhepunkt des Richtfestes der neuen Notarztwache Göppingen-Öde zwischen dem Klinikum Christophsbad und dem Schulzentrum Öde dar. Ende Januar freute sich Peter Hofelich, zahlreiche Gäste dazu begrüßen zu können. Göppingens Oberbürgermeister Alex Maier, Vertreter des Landratsamtes und des Kreistages, Kolleg*innen weiterer Hilfsorganisationen und der Kliniken ebenso wie der Krankenkassen und der beteiligten Banken und Baufirmen sowie des Architekturbüros und Mitarbeitende des DRK-Kreisverbandes sahen einen Rohbau, der in nur vier Monaten entstanden war, „im Zeit- und Kostenrahmen“, begrüßte der Präsident des DRK-Kreisverbandes die interessierten Gäste bei strahlendem Sonnenschein, aber eisigen Temperaturen.

„Ausgangspunkt für die Notarztwache ist ein Standortgutachten aus dem Jahr 2022“, erinnerte Peter Hofelich. „Es empfahl die Verlegung eines Notarzteinsatzfahrzeuges (NEF) in den Westen der Stadt Göppingen.“ Ziel sei, dadurch die Bevölkerung hier und im Unteren Filstal noch schneller notärztlich versorgen zu können. Eine Interimswache war deshalb bereits vor gut zwei Jahren in Betrieb genommen worden. Bei aller Freude über den guten Baufortschritt und die positive Entwicklung des Vorhabens – Peter Hofelich erinnerte auch an die „holprige“ Finanzierung von Seiten des Landes, das den Förderantrag im vergangenen Jahr zunächst nicht bewilligt habe. Zwischenzeitlich sei Dank des Sondervermögens des Bundes, von dem das Land 13 Milliarden Euro erhalte, auch der Zuschuss für die neue Rettungswache in Aussicht ge-

stellt worden und soll noch im ersten Quartal 2026 genehmigt werden – auch für eine weitere neue Wache in Bartenbach. Geplant sei, auch sie „zeitnah anzugehen“.

Investitionen in den Bevölkerungs- und Katastrophenschutz „sind verstärkt in den Fokus der Öffentlichkeit geraten“, so Peter Hofelich weiter. Dies sei geboten in „unseren bewegten und destruktiven, also zerstörerischen, Zeiten“. Entsprechende Strukturen zu schaffen sei „extrem wichtig geworden“.

Peter Hofelich dankte ausdrücklich dem Architekturbüro Liebrich und den Fachplanern sowie den Bauunternehmen und ihren Mitarbeitenden und nicht zuletzt Bettina Merten vom DRK-Kreisverband Göppingen, die das Richtfest in der Fahrzeughalle der Interimswache organisiert hatte. Bevor es zum Imbiss in die deutlich wärmeren Innenräume ging, betonte OB Alex Maier in seinem kurzen Grußwort die „beeindruckende Leistung, in so kurzer Zeit den Rohbau zu erstellen“. Der Betrieb der Interimswache habe bereits belegt, dass die Einrichtung „am goldrichtigen Standort betrieben wird“. Hier werde nicht „einfach eine Garage für ein Fahrzeug gebaut, sondern auch an der Sicherheit der Menschen in Göppingen und im Umland“.

Die Notarztwache Göppingen-Öde sowie die Rettungswache Göppingen-Bartenbach gehören organisatorisch zur DRK-Rettungswache Göppingen mit ihrem Standort im DRK-Zentrum beim Alb Fils Klinikum. Bei der Rettungswache Göppingen arbeiten insgesamt rund 80 Rettungskräfte im Schichtdienst rund um die Uhr.

Von der Notarztwache Göppingen-Öde aus werden seit Anfang Dezember 2023 täglich von acht bis 20 Uhr Einsätze gefahren. Insbesondere im Unteren Filstal haben sich die Zeiten, bis Notarzt und Notfallsanitäter am Einsatzort eintreffen, die so genannten Hilfsfristen, deutlich verkürzt.

Dem Bereichsausschuss für den Rettungsdienst gehören neben den Vertretern der stimmberechtigten Krankenkassen und Rettungsdienste auch beratend Vertreter des Landratsamtes, der Feuerwehren, der Notärzte, des Alb Fils Klinikums sowie des Regierungspräsidiums Stuttgart an.

Ausführliche Informationen unter:
www.bereichsausschuss-goeppingen.de





Rettungsdienstbilanz 2025

Margit Haas, Pressereferentin

Der 11. Februar ist in Europa der Tag des Notrufs. Dessen Zahlen waren auch im vergangenen Jahr leicht angestiegen.

Eine leichte Zunahme bei den Einsätzen von Rettungswagen – die verzeichnet Andreas Bachmann. „Die Zahl der Notarztsätze ist dagegen etwas rückläufig.“ Der Leiter des Rettungsdienstes beim DRK-Kreisverband Göppingen zieht am europäischen Tag des Notrufs, dem 11. Februar, Bilanz für das vergangene Jahr und hat eine Erklärung für die Veränderungen: „Durch die sogenannte Vorabdelegation haben Notfallsanitäter mehr Kompetenzen erhalten. In entsprechenden und exakt beschriebenen Notfällen muss also nicht mehr automatisch ein Mediziner mit vor Ort sein.“ Im vergangenen Jahr waren Rettungswagen durchschnittlich 37-mal täglich über die Integrierte Leitstelle alarmiert worden, Notärzte waren im Schnitt 17-mal am Tag im Einsatz (siehe Info-Kasten).



Im Rahmen der Vorabdelegation, also der Kompetenzerweiterung für die umfassend aus- und weitergebildeten Notfallsanitäter hat es 2025 eine weitere Veränderung gegeben. „Unsere Mitarbeitenden dürfen Schmerzmittel eigenständig verabreichen.“ Das konnten sie bislang in genau definierten Situationen zwar auch, es blieb jedoch eine gewisse Rechtsunsicherheit. „Jetzt sind wir durch das Gesetz abgedeckt und voll handlungsfähig.“ Im Rückblick auf das vergange-

ne Jahr stellt Andreas Bachmann fest: „Wir haben damit sehr gute Erfahrungen gemacht.“



Eine weitere Verbesserung in der Versorgung von Notfallpatienten ergab sich durch die „strukturierte Notrufabfrage“ durch die Mitarbeitenden der Integrierten Leitstelle, bei der alle Notrufe aus dem Landkreis Göppingen eingehen und zentral bearbeitet werden. „Das System unterstützt den Disponenten.“ Es solle dazu beitragen, dass „bestimmte Notfälle schneller erkannt werden.“ Zudem schaffe es Rechtssicherheit. Auch wenn es Standards gebe, sei „die Erfahrung und das Wissen der Disponenten weiterhin ein wichtiger Faktor.“

Der Bereichsausschuss für das Rettungswesen hatte sich im vergangenen Frühjahr für die Einführung des Systems entschieden. Nach entsprechenden Schulungen und der Schaffung der technischen Voraussetzungen war es Ende des Jahres eingeführt worden. „Die ersten Erfahrungen sind durchweg positiv“, freut sich Andreas Bachmann.

Einsatzzahlen 2025

Rettungswagen: 13.857 (2024: 13.225)
 Notarzt: 6.454 (2024: 7.145)
 Krankentransport: 15.398 (2024: 14.692)
 Gesamte Einsätze: 35.709 (2024: 35.062)

Schneechaos

Malte Weinert, Bergwacht

Die Witterung in der Nacht auf den 26. Januar sorgte mit Schneehöhen von bis zu 25 cm innerhalb kurzer Zeit für starke Beeinträchtigungen im Straßenverkehr.

Die Bergwacht Göppingen wurde als Spezialist für den medizinischen Transport unter widrigen Bedingungen und in unwegsamem Gelände gleich mehrmals zur Unterstützung des Rettungsdienstes benötigt.

Die erste Alarmierung erfolgte am späten Sonntagabend um 22:30 Uhr. Eine 60-Jährige erlitt in UHINGEN einen internistischen Notfall. Da der Rettungswagen aufgrund der Straßenverhältnisse nur bis auf mehrere hundert Meter an die Wohnadresse anfahren konnte, transportierte die Bergwacht die Patientin in der Gebirgstrasse die rutschige Straße hinab zum Rettungswagen. Da die Straßen nicht geräumt wurden und entsprechend schwer zu befahren waren, begleitete die Bergwacht den Rettungswagen bis in eine nahe gelegene Klinik, um bei einem eventuellen Liegenbleiben dessen mit ihrer Seilwinde unmittelbar technische Hilfe leisten zu können.

Auch bei der nächsten Alarmierung um 6 Uhr, ebenfalls nach UHINGEN, konnte die Bergwacht den wichtigen Transport zum Rettungswagen gewährleisten.

Da die Straßenverhältnisse keine baldige Besserung erwarten ließen und die Verkehrslage sich im Berufsverkehr zuspitzte, war die Anfahrt zum Bergwachtdepot für die Einsatzkräfte ebenfalls erschwert und dauerte länger. Deshalb erhielt die Bergwacht von der Integrierten Leitstelle Göppingen den Auftrag, ein Fahrzeug besetzt zu halten, um die Einsatzfähigkeit zu gewährleisten. Nach einigen weiteren Alarmierungen, jedoch ohne Einsatz der Bergwacht, konnte die Wachbesetzung am Mittag beendet werden.



Verabschiedung Hausmeister

Margit Haas, Pressereferentin

Über 30 Jahre lang war Eduard Ludwig als Hausmeister des DRK-Kreisverbandes zuverlässiger Ansprechpartner. Jetzt hat er seinen wohlverdienten Ruhestand angetreten.

Er hat nicht nur die üblichen Tätigkeiten eines Hausmeisters immer im Blick gehabt, dafür gesorgt, dass das DRK-Zentrum am Eichert und auch die Standorte in Geislingen, Süßen, Bartenbach und Göppingen-Öde immer einen guten Eindruck machten, hat hier wie dort Hecken geschnitten, Laub gekehrt, Mülleimer geleert und die Parkplätze sauber gehalten.

Eduard Ludwig hat sich um die Haustechnik gekümmert, TÜV-Termine für die Aufzüge wahrgenommen und Fahrzeughallen gereinigt. „Dazu kamen tägliche Dienstfahrten für Rettungsdienst, Kindergärten, Pflegedienste und Tagespflege, sowie die Organisation von Einkäufen, Post- und Verwaltungsaufgaben“, stellte Tobias Neugebauer Mitte Dezember fest. Da war Eduard Ludwig in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet worden. Über 30 Jahre lang, seit Oktober 1994, habe

er „ruhig, zuverlässig, effizient“ und immer humorvoll zahlreiche Aufgaben übernommen.

DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber hat Eduard Ludwig als „ausgesprochen kompetenten und engagierten Mitarbeiter“ kennengelernt. Er sei „angenehm unprätentiös und außergewöhnlich sympathisch“, habe „zu nahezu jeder Tageszeit besondere Herausforderungen“ angenommen.

Der DRK-Kreisverband Göppingen und die haupt- und ehrenamtlichen Rotkreuzler*innen bedankten sich für das große Engagement von Eduard Ludwig mit einem Gasgrill samt Zubehör und einem großen Geschenkkorb vom Lieblingsmetzger des Ruheständlers. Der auch in seinem Ruhestand nicht untätig sein wird. Er wird aktiv an der Renovierung des Wohnhauses des Sohnes mithelfen und im Haus in Leblang in Siebenbürgen, das seiner Familie bis zur Aussiedelung nach Deutschland gehörte und das er vom rumänischen Staat zurückerhielt, viel Zeit verbringen. Dafür wünschten ihm die Rotkreuzler*innen alles Gute!



Neu beim DRK

Margit Haas, Pressereferentin

Rico Borowski ist der neue Hausmeister des Göppinger DRK-Zentrums am Eichert. Und fühlt sich beim Roten Kreuz gut aufgenommen.

Er ist leidenschaftlicher Fußballer, trainiert eine Juniorenmannschaft beim ASV Eislingen und engagiert sich dort vielfältig. Auch der Eislinger Freiwilligen Feuerwehr ist Rico Borowski ein wertvolles Mitglied. Der 49-Jährige ist seit wenigen Wochen als Hausmeister zuständig für die Haustechnik im Göppinger DRK-Zentrum und für die Pflege der Außenanlagen. Der Eislinger, der unüberhörbar sächsisch spricht, hatte seine Geburtsstadt Chemnitz 1984 mit seinen Eltern verlassen können, hatte mit ihnen in Eislingen eine neue Heimat gefunden. Er machte eine Ausbildung zum Baugeräteführer, fuhr dann viele Jahrzehnte LKW im Nahverkehr, bevor er diese Tätigkeit aus gesundheitlichen Gründen aufgeben musste. Er fand eine Stelle als Hausmeister in einer Flüchtlingsunterkunft des Landkreises Göppingen. Als die geschlossen wurde, weil die Zahl der Geflüchteten deutlich zurückgegangen war, las er die Stellenausschreibung des DRK-Kreisverbandes und konnte „nahtlos hier anfangen zu arbeiten“. Von seinem Büro im Untergeschoss der DRK-Kreisgeschäftsstelle aus ist er – gut eingearbeitet von seinem Vorgänger Eduard Ludwig, der im vergangenen Dezember in den Ruhestand verabschiedet worden war – zuständig auch für die Wartung des Aufzuges oder den Winterdienst und hat dabei den persönlichen Ehrgeiz, „alles richtig zu machen“.

Rico Borowski unterstreicht, dass er beim Roten Kreuz sehr gut aufgenommen worden sei, dass es gerade die Blaulichtfamilie sei, bei der er sich „pudelwohl“ fühlt. „Die Kameradschaft und der Zusammenhalt sind sehr wichtig für mich“, sagt der dreifache Familienvater.



Neue Schlaganfall-Helfer*innen

Margit Haas, Pressereferentin

Nach einer intensiven und hochwertigen Ausbildung haben jetzt die ersten neun Schlaganfall-Helfer*innen im Klinikum Christophsbad ihre Zertifikate erhalten.

„Es geht um Verständnis für Einschränkungen“, sagt Birgit Mangold. „Menschen helfen, wieder ein bisschen normalen Alltag leben zu können“, dazu möchte Claudia Widmayer beitragen. Die beiden Frauen haben mit sieben weiteren Ehrenamtlichen in den vergangenen Monaten eine fachlich hochwertige Ausbildung zur Schlaganfallhelfer*in absolviert und erhielten jetzt im Klinikum Christophsbad aus den Händen von Chefärztin PD Dr. Katharina Althaus und Svenja Wörz, beim DRK-Kreisverband Göppingen Leiterin der Abteilung Sozialarbeit sowie Frederike Prisett von der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe ihre Zertifikate überreicht.

Sie sind ab sofort Ansprechpartner*innen für Betroffene und ihre Angehörigen, wenn nach der Diagnose Schlaganfall plötzlich vieles oder gar alles nicht mehr ist wie vorher, wenn ein Alltag mit gravierenden Veränderungen gelebt werden muss. Es sind etwa eintausend Schlaganfallpatient*innen, die jedes Jahr im Christophsbad behandelt werden. Wenn sie

entsprechend stabilisiert aus der Klinik oder der Reha entlassen werden, sind gleichwohl unter Umständen viele Fragen zu klären.

„Die Menschen brauchen mehr als nur eine medizinische Versorgung. Nicht alles aber kann das Versorgungssystem leisten“, stellte Rudolf Schnauhüber, der Geschäftsführer der Klinik anlässlich einer kleinen Feierstunde im Herrensaal fest. Er zeigte sich „begeistert, wie schnell wir alles gemeinsam umsetzen konnten“. Ein Ausbildungskonzept der Stiftung sei von den Klinikmitarbeitenden und dem DRK-Kreisverband Göppingen „für unsere Arbeit weiterentwickelt worden“. In der Qualifizierung der Ehrenamtlichen seien sehr viele Aspekte bis hin zu rechtlichen Fragen thematisiert worden. Rudolf Schnauhüber dankte den Ehrenamtlichen, „dass Sie bereit sind, Verantwortung zu übernehmen“. Und: „Ihre Aufgabe wird anspruchsvoll sein.“

Er wie auch Alexander Sparhuber, Geschäftsführer des DRK-Kreisverband Göppingen, betonten die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Partner*innen. Alexander Sparhuber dankte den Ehrenamtlichen, die sich „mit vielfältigen Themen auseinandergesetzt haben, um helfen zu können. Sie geben Stabi-

lität, Orientierung und Sicherheit. Das ist keine Selbstverständlichkeit.“ Er fuhr fort: „Wir werden Ihnen jederzeit zur Seite stehen für fachlichen Input, aber auch wenn Sie belastende Situationen erlebt haben.“ Alexander Sparhuber zeigte sich überzeugt: „Unser gemeinsames Projekt wird ein Erfolg werden!“

Auch Frederike Prisett bekräftigte: „Wir werden selbstverständlich für Sie da sein.“ Sie war sich sicher: „Sie werden auch persönlich von Ihrer neuen Aufgabe profitieren.“

Wie oft und wie lange die Ehrenamtlichen Betroffene und ihre Angehörigen begleiten, das wird ihnen selbst überlassen bleiben. „Wir haben die Bedürfnisse der ehrenamtlichen Schlaganfallhelfer*innen sehr genau im Blick“, betonte Svenja Wörz. Und konstatierte: „Wir wissen zunächst nicht, wie groß das Interesse an der Begleitung ist.“ Sie betonte außerdem: „Die ehrenamtlichen Schlaganfallhelfer*innen ersetzen keinen Pflegedienst und sie sind auch keine Haushaltshilfen.“ Der Fokus liege auf der Begleitung – ob zum Arzt, einem Therapeuten, oder beim Spaziergehen, dass hänge ganz von den Wünschen und Bedürfnissen der Betroffenen ab.



Die ersten zertifizierten Schlaganfall-Helfer*innen des Landkreises sind:
Hilde Eberhard, Birgit Mangold,
Claudia Widmayer, Regina Sauer,
Madeleine Sonntag

Weitere Informationen zum Thema
„Schlaganfall-Helfer“ erhalten Sie bei
Birgit Mangold
Projektkoordination Schlaganfall-Helfer
unter
Telefon 07161 6739-39 oder
E-Mail: b.mangold@drk-goeppingen.de



DRK-Tafelladen – Spende I

Peter Buyer, Pressereferent

Schüler*innen am Raichberg-Schulzentrum Ebersbach haben Lebensmittel für die „Ebersbacher Tafel“ gesammelt.

16 Kisten. Vollgepackt mit Lebensmitteln. Die Kisten stehen in einem Klassenzimmer im ersten Stock des Raichberg-Schulzentrums. Eine Woche lang konnten alle Schüler*innen der beiden Schulen des Schulzentrums, also des Raichberg-Gymnasiums und der Raichberg-Realschule, in den Pausen ihre Lebensmittelspenden abgeben. Gependet wurde für den DRK-Tafelladen, der in der Karlstraße in der Ebersbacher Innenstadt dreimal die Woche Lebensmittel an Bedürftige verkauft.

Gependet haben die Schüler*innen auch in den vergangenen Jahren schon, aber jedes Mal wieder gilt es, die Sammelaktion für den guten Zweck zu organisieren. Jessica Eberspächer aus der 10. Klasse des Raichberg-Gymnasiums hat das, mit tatkräftiger Hilfe von einigen Neunt-Klässlerinnen des Gymnasiums und der Realschule, in die Hand genommen. Spendenaufträge schreiben und verschicken, Schichtpläne für die ganze Sammelwoche erstellen – also wer in welcher Pause die Spenden im Klassenzimmer im ersten Stock annimmt. „Haben die alles selbst gemacht“, sagt Religionslehrerin Beate Holzweißig, die die Spendenaktion begleitet hat. Es hat gut funktioniert. Die „Werbung“ auf dem Instagram-Kanal der Schule ist bei den Schüler*innen angekommen, per Elternbrief im Schulmanager haben auch die Eltern der Schüler*innen „Wind“ von der Aktion bekommen. Und die Taschen ihrer Kinder vollgepackt. Kartonweise Nudeln, kleine, große, breite, lange. Und Lebkuchen in Hülle und Fülle, Marmelade, Schokolade, gläserweise Nuss-Nougat-Creme und Kaffeefilter für den Adventskaffee. Holländische Sirup-Waffeln, Konserven-Dosen, Shampoo, es war alles dabei.

Nach der Sammelwoche in der ersten Dezieberhälfte kam Mitte Dezieber das Team vom DRK-Tafelladen im Schulzentrum vorbei, viele helfende Hände wucheten die 16 Kisten in den Tafelladen-Lieferwagen. DRK-Tafelladen-Leiterin Sabine Rauch war natürlich auch vor Ort, um sich ganz herzlich bei den Schüler*innen für ihr großes Engagement zu bedanken.



Mit dem vollgepackten Lieferwagen ging es dann direkt zum Laden in der Karlstraße, und dort direkt in die Regale. Vorher aber war Sabine Rauch noch mit der Etikettiermaschine dran, denn jeder Artikel braucht ein Preisschild. 70 Prozent unter dem normalen Ladenpreis kosten die gesammelten Lebensmittel, so wie alles andere im Laden auch.

Öffnungszeiten Ebersbacher Tafel
Karlstraße 2 in Ebersbach:

Di. / Mi. / Fr. von 11.00 – 13.00 Uhr

Einkaufsberechtigt sind Personen und Familien mit geringem Einkommen.

Sie müssen einen entsprechenden Bedürftigkeitsnachweis (Bürgergeld-Bescheid, Einkommensnachweis, CARIsatt-Ausweis) vorlegen!

Alle Infos im Internet unter www.drk-goeppingen.de

Spende II

Margit Haas, Pressereferentin

Mit einer großzügigen Lebensmittelspende unterstützt der Lions Club Göppingen den DRK-Tafelladen in Ebersbach.

„Sie haben sehr gut ausgesucht“, freute sich Sabine Rauch Mitte Januar, als Ulrich Weber mit einem vollgepackten Fahrzeug nach Ebersbach gekommen war. Der Präsident des Lions Club Göppingen hatte Kaffee und Speiseöl, Essig und Mehl, Linsen und ganz unterschiedliche Konservenprodukte mitgebracht – all die Waren, die normalerweise im Ebersbacher Tafelladen des DRK-Kreisverband Göppingen Mangelware sind. „Oft fehlen Trocken- und Molkereiprodukte und all das, was sehr lange haltbar ist“, ist die Erfahrung von Sabine Rauch, der Leiterin der sozialen Einrichtung, die immer mehr an Bedeutung gewinnt, die von immer mehr Menschen dringend benötigt wird. Ulrich Weber betonte: „Wir haben beim Göppinger Lebensmittelmarkt Stauers gerade all die Produkte gekauft, die oft fehlen.“ Er hebt außerdem hervor: „Der Edeka-Markt hat auf unseren Einkauf einen kräftigen Rabatt gewährt“.

Der Lions Club Göppingen unterstützt regelmäßig Projekte und Einrichtungen, die Menschen zugutekommen, die nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Dazu zählt unter anderem das Göppinger Frauenhaus. Auch der DRK-Tafelladen wird weiterhin bedacht werden. Sabine Rauch und Ulrich Weber vereinbarten, dass sie bei Edeka-Stauers jeweils das einkaufen werden, was aktuell fehlt. Die Leiterin der DRK-Einrichtung betonte: „Die Spende kommt unmittelbar bei den Menschen an, die sie benötigen“.



Die Ritterburg ist der Renner

Inge Czernmel, Pressereferentin

Bescherung: Das DRK-Familienzentrum Göppingen wurde vor Weihnachten von der Arbeitstherapie des Christophsbades reich beschenkt.

Grund zur Freude gab es kurz vor Weihnachten im DRK-Familienzentrum in Göppingen. Maurice Speidel und Raphael Sieber, Arbeitstherapeuten im Freihof des Christophsbades, überbrachten der Einrichtung kistenweise Handgefertigtes aus Holz. Die Kinder und Erzieher*innen durften sich über Alltagsgegenstände wie Schemel und Werkzeugkisten, viel Dekoratives und natürlich jede Menge Spielzeug freuen. „Die Ritterburg ist cool“, strahlte ein Mädchen, während andere Kinder sich gleich mit den kleinen Holztieren beschäftigten.

„Wir durften selbst aussuchen, was wir haben möchten“, freute sich Silke Kargl, Leiterin des Familienzentrums, und auch die beiden Arbeitstherapeuten, die im Christophsbad zwischen 50 und 60 Patient*innen beschäftigen, waren glücklich. „Unsere Patient*innen freuen sich sehr, dass Kinder ihre Werkstücke bekommen.“ Maurice Speidel, Leiter der Arbeitstherapie, erklärte: „Wir wollten das Lager räumen, um Platz für neue Ideen zu schaffen.“ Das DRK-Familienzentrum zu bedenken, sei ein naheliegender Gedanke gewesen, da es bereits seit einigen Jahren eine

Kooperation gebe. Diese entstand, als das Familienzentrum noch keine Außenspielfläche hatte. Aber auch jetzt kommen die Kinder regelmäßig auf den Freihof, um dort auf der großen Wiese zu spielen und Kontakt zu Eseln und Schafen, Hühnern und Pferden zu haben.

„Die Arbeitstherapie bietet Patient*innen aus verschiedensten Bereichen des Christophsbades Tagesstruktur und soziale Kontakte“, verdeutlichte Maurice Speidel. „Sie dient der Erhaltung von Ressourcen und als Sprungbrett für den zweiten Arbeitsmarkt. Bei uns werden Ausdauer, Kommunikation und Kritikfähigkeit trainiert. 30 bis 40 Menschen sind in der Montage beschäftigt, wo Verpackungen für verschiedene Firmen hergestellt werden, 15 bis 20 arbeiten in der Holzwerkstatt, wo sie zunächst in die Handhabung der Werkzeuge eingeführt werden. Dann stellen alle eine Werkzeugkiste, einen Fußschemel und ein Solitärspiel her. Nach der „Mini-Schreiner-ausbildung“ darf dann völlig kreativ gearbeitet werden und so entstehen die tollsten Dinge.“

„Die Ritterburg wird wahrscheinlich der Renner“, freute sich Manuela Opitz, die Erzieherin, die einst die Kooperation mit dem Freihof „angezettelt“ hat. „Fehlen nur noch die Ritter.“ Die beiden Arbeitstherapeuten spitzten sogleich die Ohren. „Gute Idee, mal sehen wie sie sich umsetzen lässt.“



Kooperation

Margit Haas, Pressereferentin

Immer mehr Familien benötigen Begleitung. Das Team der „Flexible Hilfen“ des DRK-Kreisverbandes ist hier seit zwei Jahren wichtiger Ansprechpartner. Und traf sich im Januar mit den Kooperationspartner*innen zum informellen Austausch.

Das Team der „Flexible Hilfen“ des DRK-Kreisverbandes Göppingen hatte Mitte Januar seine Kooperationspartner*innen in die Räume des DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal zu einem Neujahrsfrühstück eingeladen. Die Mitarbeiterinnen der Außenstelle Geislingen des Kreisjugendamtes, Sonia Khalfaoui-Achour, Fachberaterin „Flexible Hilfen“, Christian Stock von der „Zentrale Beratungsstelle für Zugewanderte“ (zebra) und Jens Currle vom DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal saßen in kleiner Runde in dem Raum, in den das DRK seit kurzem Mädchen in den Mädchentreff „Ca-FEE!“ einlädt.

„Es sind Teenager aus den Familien, die wir begleiten“, unterstrich Selina Weishaupt. Der Treff stehe aber auch für Mädchen aus dem Jugendrotkreuz offen. Sie freute sich, „bei dieser Gelegenheit Ihnen allen Danke sagen zu können“. Sie verwies auf die „tollen Kooperationen“, die sich in den nur zwei Jahren seit Bestehen des Dienstes entwickelt haben. Dabei habe sich gezeigt, dass in Geislingen und seiner ländlichen Umgebung großer Bedarf bei den Familien an Begleitung bestehe. Viele Familien, die sich dort eine Wohnung suchen, wo sie günstig ist, leben in deprimierenden Verhältnissen – gerade die Situation der Kinder und Jugendlichen lässt die Mitarbeitenden, die sich für sie engagieren, manchmal schier verzweifeln. Die strukturellen Veränderungen der Gesellschaft zeigten sich hier am hässlichsten. Und haben Auswirkungen auf das Ehrenamt beim DRK. „Es wird immer schwieriger, verlässliche Ehrenamtliche, die sich dauerhaft engagieren wollen, zu finden“, beobachtet Jens Currle seit längerem.



IFD – Beratung für mehr Teilhabe

Peter Buyer, Pressereferent



Der Inklusions- und Integrationsfachdienst (IFD) stellt sich vor. Er bietet Hilfe und Beratung für Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben. Das DRK ist Träger des IFD in Göppingen.

„In Gesprächen stelle ich immer wieder fest, dass die IFDs nicht richtig bekannt sind. Viele wissen gar nicht, wo es Hilfe gibt“, sagt DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber. Dann mal der Reihe nach: „IFD“ heißt Inklusions- und Integrationsfachdienst. Und was macht der IFD? Er hilft und berät Menschen mit Behinderung. Beim Einstieg in den Arbeitsmarkt und auch bei der Sicherung von Arbeitsplätzen, auf denen Menschen mit Behinderung schon arbeiten. Und was hat das DRK damit zu tun? Der DRK-Kreisverband ist der Träger des IFD in Göppingen, er „betreibt“ den Beratungs- und Hilfsdienst. Seit 2009 ist das DRK beim IFD engagiert, „und wir sind stolz darauf, einen Teil beitragen zu können zur Integration behinderter Menschen“.

Jetzt hatte der IFD Göppingen zu einem Tag der offenen Tür geladen, um sich und seine Arbeit vorzustellen. Fünf Integrationsfachberaterinnen sind in der Göppinger IFD-Geschäftsstelle in der Poststraße 14a, im „Kaiserbau“, für die Kund*innen da, sagt

Teamleiter Kai Böbel, allein im vergangenen Jahr hat der IFD Göppingen 200 Kund*innen beraten. Auch hier gebe es einen Fachkräftemangel, sagt Alexander Sparhuber, der froh ist, dass seit Frühjahr 2025 alle Beraterinnen-Stellen besetzt sind, damit sich der IFD „voller Tatendrang“ und voll „einsatzbereit“ seinen Aufgaben widmen kann.

Dabei bildet die Sicherung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderung einen Schwerpunkt. „Ziel ist die dauerhafte Integration“, sagt Integrationsfachberaterin Anke Beck. Beraten und geholfen wird dabei Menschen, die schon arbeiten und eine Behinderung haben, „Zielgruppe sind Menschen mit einem Grad der Behinderung von 50 und höher“, sagt Integrationsfachberaterin Sonja Schäfer. So helfen die Integrationsfachberaterinnen beispielsweise bei der Wiedereingliederung ins Arbeitsleben, etwa nach einer längeren Krankheitsphase. Arbeitsplatz und Umfeld müssen unter Umständen verändert und den Bedürfnissen der betroffenen Arbeitnehmer*in angepasst werden. Wichtig: Der IFD arbeitet nicht nur für die Menschen mit Behinderung, sondern auch für die Arbeitgeber. Nur in Zusammenarbeit funktioniert es mit der Teilhabe am Arbeitsleben, die Hauptzweck- und Ziel der IFD-Tätigkeit ist.

Ein weiterer Schwerpunkt liegt auf der Berufsvorbereitung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen, vor allem Schüler*innen der Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentren (SBBZ) im Landkreis sind hier die Zielgruppe des IFD. Dabei gibt es verschiedene Möglichkeiten, eine Arbeitsstelle zu finden und so in den Arbeitsmarkt zu kommen, die Integrationsfachberaterinnen helfen dabei. Speziell auf Schüler*innen mit Lernschwierigkeiten zugeschnitten sind Berufsvorbereitende Einrichtungen (BVE), die es in Göppingen am Öde-Schulzentrum gibt und in der die Schüler*innen zwei Jahre lang auf das Berufsleben vorbereitet werden, sagt Integrationsfachberaterin Anna Krämer. Daneben gibt es noch die Kooperative berufliche Bildung und Vorbereitung auf den allgemeinen Arbeitsmarkt (KoBV). Das ähnelt einer „klassischen“ Berufsausbildung, mit Ausbildungszeiten in einem Betrieb und Unterricht an einer Berufsschule.



Info

Der vom DRK-Kreisverband getragene Integrationsfachdienst Göppingen wird, wie alle Integrationsfachdienste im Land, im Auftrag des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) tätig. Hinter dem KVJS stehen alle 44 Stadt- und Landkreise Baden-Württembergs.

Integrationsfachdienst Göppingen

Poststraße 14, 73033 Göppingen
Telefon 0711 25083-2000 oder
E-Mail: info.goeppingen@ifd.3in.de

Alle Infos zum Integrationsfachdienst finden Sie im Internet unter www.ifd-bw.de



Weihnachtsfeiern in den DRK-Seniorenzentren

Birgit Rexer und Margit Haas, Pressereferentinnen

Bewohner*innen, ihre Angehörigen, die Ehrenamtlichen, das Team – sie alle feierten in der Vorweihnachtszeit in den DRK-Seniorenzentren Geislingen und Hattenhofen stimmungsvolle Weihnachtsfeiern.

Die Tische und der Saal sind liebevoll geschmückt, selbstgebackene Gutsle und Lebkuchen oder Spekulatius warten auf süße Leckermäulchen, die Kerzen am Christbaum brennen – die Gäste, Bewohner*innen und das haupt- und ehrenamtliche Team der DRK-Seniorenzentren Geislingen und Hattenhofen feierten Anfang Dezember wieder in weihnachtlicher Atmosphäre ihre Weihnachtsfeier.

DRK-Seniorenzentrum Geislingen

„Zusammenhalt in unserer Gemeinschaft ist ein Wert, der uns sehr wichtig ist“, erklärt in der Fünf-Täler-Stadt Einrichtungsleiterin Petra Nastasi. „Niemand soll sich alleine fühlen“, fügt sie hinzu. Gerade in der Weihnachtszeit würden manche Bewohner*innen ihre Angehörigen vermissen, vor allem, wenn sie nicht in der Nähe wohnen. Deshalb werden Traditionen wie die Weihnachtsfeier, der Besuch des Nikolaus, der von einem Mitarbeiter des Seniorenzentrums gespielt wird, oder die Feier am Heiligen Abend, gemeinsam begangen.

Im Vorfeld haben die Mitarbeiter*innen gemeinsam mit den Bewohner*innen Plätzchen und Kuchen für die Weihnachtsfeier gebacken. „Bis gestern Abend um halb zehn“, erzählt Petra Nastasi. Bei der Feier dankt die Leiterin ihrem Team dafür, in Geislingen für die Bewohner*innen einen „Ort der Wärme und Geborgenheit“ geschaffen zu haben. „Lassen Sie uns aufeinander zugehen und gemeinsam feiern“, betont Petra Nastasi.

„Ich freue mich, dass diese Feier so gut besucht ist“, erklärt der Präsident des DRK-Kreisverbandes Göppingen, Peter Hofelich,

angesichts des vollen Saals. Neben den Bewohner*innen waren auch zahlreiche Angehörige zur Weihnachtsfeier ins Seniorenzentrum gekommen. „Der Grundsatz des DRK ist, dass der Mensch im Mittelpunkt steht“, erklärt Peter Hofelich. Deshalb sei das DRK-Seniorenzentrum in Geislingen gegründet worden. „Damit Sie ihren Lebensabend hier genießen können und die Bewohner*innen in dem Quartier bleiben können, in dem sie sich auskennen und wohlfühlen“, so der Kreisverbandspräsident.

Das Besondere an den Seniorenzentren des DRK, zu dem neben dem in Geislingen auch eines in Hattenhofen und weitere Seniorenzentren des Kreisverbandes Nürtingen gehören, sei die große Vielfalt, erklärte Stefan Wiedemann, der Geschäftsführer der DRK-Seniorenzentren. „Wir haben bei den Bewohner*innen und Mitarbeitenden über 50 Nationen, was für eine sehr offene und vielfältige Gemeinschaft sorgt“, betont er. In allen DRK-Seniorenzentren sei die Nachfrage nach Plätzen „ungebrochen groß“.

Das kann auch Alexander Sparhuber, der Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes Göppingen bestätigen. „Alle Angebote für Senioren, ob in der Pflege oder bei anderen Angeboten, sind sehr wichtig und werden sehr gut nachgefragt.“

DRK-Seniorenzentrum Hattenhofen

Ein Foto im passenden Rahmen, das wird die Bewohner*innen und ihre Angehörigen und das Team des DRK-Seniorenzentrums Hattenhofen noch lange an die liebevoll gestaltete Weihnachtsfeier in der Adventszeit erinnern. Kati Schultheiss und ihre haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitenden hatten einmal mehr den perfekten Rahmen geschaffen, hatten mit den Bewohner*innen ebenfalls Gutsle gebacken. „Wir freuen uns, dass Sie mit uns den Nachmittag verbringen“, begrüßte sie die zahlreichen Gäste im großen Saal der Einrichtung. Und versprach: „Die Betreuungskräfte haben sich wieder ganz Besonderes einfallen lassen.“ Ein kleines Dessert, das weihnachtlich nach Apfel und Zimt schmeckte, war schnell gegessen und dazu eine





Tasse Kaffee oder Tee getrunken. Dann läutet eine große Glocke und alle warten gespannt, auf das, was jetzt kommt.

Paul Dieterich setzt sich an das Klavier. „In der Weihnachtsbäckerei“ und „Lasst uns froh und munter sein“ – die altbekannten Weihnachtsklassiker singen die Gäste der feierlichen und fröhlichen Zusammenkunft textsicher bis zum letzten Vers mit. Natascha Becker und Stefanie Weißhaar moderieren das Programm, laden die Gäste zum Mitsingen ein und dann trägt sie das beliebte Gedicht von der Weihnachtsgans vor. Ein „Rezept der Glückssterne“ oder die vergnüglichen, aber auch nachdenklichen Gedanken des Weihnachtsmannes, der „Weise Rat einer alten Frau“ oder der „Streit der Adventskerzen“ – aufmerksam hören die Gäste den Vorträgen zu und singen gemeinsam zwischendurch „Leise rieselt der Schnee“ – der sich auch an diesem Weihnachtsfest leider rar macht – und beenden das bunte Programm mit dem berühmten Weihnachtsklassiker „Stille Nacht, heilige Nacht“.

„Wir erleben immer wieder, dass diese Feiern für unsere Bewohner*innen und ihre Angehörigen wichtig sind und dass der festliche Rahmen sie besonders anspricht“, stellt Kati Schultheiss am Ende zufrieden fest. Sie und ihr Team begleiten die Bewohner*innen auf ihre Zimmer, wo sie sich eine eigens vom Hausmeisterteam gegrillte Rote Wurst schmecken lassen. Auch die Gäste müssen nicht hungrig nach Hause gehen und freuen sich an der Roten „to go“.

Iris Händler von der DRK-Zukunftsstiftung – der Trägerin der DRK-Seniorenzentren – und DRK-Kreisgeschäftsführer Alexander Sparhuber, der mit seiner Frau Larissa nach Hattenhofen gekommen war, fühlten sich sichtbar wohl inmitten der Menschen, „für die wir Tag für Tag Verantwortung übernehmen“. Er dankte dem gesamten Team für sein Engagement, dessen sichtbarer Ausdruck eine wieder einmal besondere Weihnachtsfeier war.



Tagespflege

Margit Haas, Pressereferentin

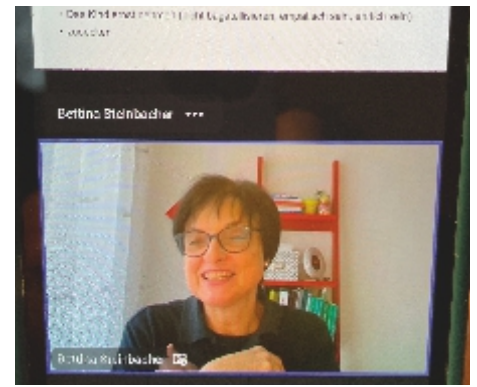
Bei der Weihnachtsfeier in der DRK-Tagespflegeeinrichtung in Eislingen feiern das Team und die Besucher*innen gemeinsam stimmungsvoll.

Der Raum ist weihnachtlich dekoriert mit Glaskugeln, Sternen, Nikoläusen und einem großen Schneemann. Die Tische sind liebevoll eingedeckt, vor jedem Gast wartet eine kleine Überraschung aufs Auspacken, es riecht verführerisch nach Punsch, Plätzchen und Lebkuchen. Die Senior*innen der Tagespflege des DRK-Kreisverbandes Göppingen feiern gemeinsam ihre Weihnachtsfeier.

Das Team der Einrichtung hat Gäste eingeladen. Die Musiker*innen der „Eislinger Stadtmusikanten“ unter der Leitung von Renate Pfäffle sorgen für die richtige Stimmung und musikalische Untermalung und laden zum Mitsingen ein. Die Senior*innen zeigen sich einmal mehr sehr textsicher und können alle Strophen der traditionellen Weihnachtslieder ganz selbstverständlich mitsingen.

„In der Vorweihnachtszeit machen wir jeden Tag ein Türchen am Adventskalender auf und singen dann gemeinsam“, berichtet Jörg Witzani, der die Einrichtung des DRK seit gut drei Jahren leitet. Die besondere Weihnachtsstimmung spüren die Besucher*innen der Tagespflegeeinrichtung an diesem Nachmittag nachdrücklich. Am Ende sind sich das Team um Tagespflegeleiter Jörg Witzani und die Senior*innen mit den Musikant*innen einig: „Es war ein sehr schöner Nachmittag!“.

Holzheimer Straße 34, 73054 Eislingen
Telefon 07161 9865132
E-Mail: info@tagespflege-eislingen.de
Montag bis Freitag von 8:00 – 16:30 Uhr
(außer an Feiertagen)
www.tagespflege-eislingen.de



DRKonline

Peter Buyer, Pressereferent

„DRKonline – Impuls & Austausch“ heißt die neue Veranstaltungsreihe des DRK-Kreisverband Göppingen. Beim ersten digitalen Treffen ging es um Erste Hilfe bei Kindern – ein Thema für alle.

Treffen am Donnerstag, um 19 Uhr. Wo? Am Bildschirm. Im Januar gab es den ersten digitalen „DRK-Stammtisch“. Christian Epping, stellvertretender Vorsitzender des DRK-Ortsverein Göppingen-Schurwald, begrüßte die Teilnehmenden, gut zwei Dutzend DRK-Mitarbeiter*innen hatten sich – meist ganz bequem zu Hause – vor ihren Bildschirmen eingefunden. Entstanden ist die Veranstaltungsreihe „DRKonline – Impuls & Austausch“ aus dem Strategieprozess des DRK-Kreisverbands Göppingen. Eingeladen zum Mitmachen sind alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiter*innen des DRK-Kreisverbands Göppingen. Ziel der neuen Reihe ist es, „aktuelle DRK-Themen in kompakter Form vorzustellen, den fachlichen Austausch zu fördern und miteinander ins Gespräch zu kommen“, heißt es in der Einladung zum ersten Treffen.

Zum Start der neuen, digitalen Gesprächsrunde hielt DRK-Mitarbeiterin Bettina Steinbacher den Impulsvortrag „Wenn jede Minute zählt – Erste Hilfe bei Kindern in Notfällen“. Sachkundig und mit praktischen Beispielen – auch anhand einer Babypuppe – sagte und zeigte die Rettungssanitäterin und Erste Hilfe-Ausbilderin, wie betroffenen und verletzten Kindern geholfen werden kann.

Beispiel Verbrennungen und Hitze: Bei Verbrennungen mit heißem Wasser gelte: Bekleidung sofort ausziehen, damit das heiße Wasser in der Kleidung nicht noch mehr Schaden anrichtet. Wichtig bei kleinen Kindern: die Windel prüfen, auch dort kann sich zu heißes Wasser sammeln und richtig weh tun. Und dann natürlich kühlen. Auch müsse



im Sommer auf die richtige Temperatur geachtet werden. Ein Tuch auf dem Kinderwagen als Sonnenschutz helfe zwar gegen die Sonnenstrahlen, aber: unter dem Tuch kann es sehr heiß werden, immer wieder komme es zum Hitzestau im Kinderwagen, und der tut natürlich nicht gut. Einen Sonnenstich erkenne man am Kopfweh und am roten und heißen Kopf, sagte Bettina Steinbacher. Bei hohen Temperaturen und langen Aufenthalten in der Sonne drohten aber auch Hitzeerschöpfung und, als Steigerung, der Hitzschlag. Bei der Hitzeerschöpfung ist der ganze Körper warm oder heiß, kann aber noch Schwitzen. Die nächste Stufe ist dann der Hitzschlag, dabei ist dem Körper immer noch viel zu heiß, er hört aber mangels vorhandener Flüssigkeit auf zu Schwitzen, die körpereigene Kühlung fällt also aus.

Auch das Verschlucken ist besonders bei kleinen Kindern immer ein Thema. Notfalls das Kind „umdrehen“, also Beine nach oben und hinten auf den Rücken klopfen, damit das, was verschluckt wurde, schnell wieder rauskommt. Steinbacher demonstrierte das auch mit einer Babypuppe, sodass alle Teilnehmer*innen sahen, wie und wo geklopft werden muss.

Im Anschluss an Bettina Steinbachers Impulsvortrag gab es noch eine Frage- und Diskussionsrunde, nach einer guten Stunde ging der erste digitale DRK-Stammtisch zu Ende. Drei Stammtisch-Runden pro Jahr sollen angeboten werden, nach dem Start im Januar folgen also noch zwei weitere DRKonline-Termine, sagt DRK-Mitarbeiter Tobias Neugebauer, der Leiter der Rotkreuzdienste organisiert die neue Reihe. Einer kommt im Frühsommer, einer im Herbst. Die Themen der Impulsvorträge und die genauen Termine werden in den kommenden Wochen festgezurret und mitgeteilt.



Stammtisch

J. Currle / T. Neugebauer, DRK

Ankündigung. Nach dem erfolgreichen Start des Stammtisch-Formats beim Ortsverein Eislingen im vergangenen Herbst, lädt zu Beginn in diesem Jahr der Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal herzlich zum nächsten Stammtisch ein.

Die Veranstaltung bietet allen Interessierten aus Haupt- und Ehrenamt die Gelegenheit, die vielfältige Arbeit innerhalb des Ortsvereins und darüber hinaus näher kennenzulernen. Mehrere Gliederungen stellen an diesem Abend ihre Tätigkeiten, Aufgaben und Einsatzbereiche vor.

Mit dabei sind:

- Bergwacht Geislingen-Wiesensteig
- Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg e. V.
- Bereitschaft Geislingen

Der Stammtisch bietet Raum für Austausch, Gespräche und Einblicke in die ehrenamtliche Arbeit. Für das leibliche Wohl ist selbstverständlich gesorgt.

Der Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal freut sich darauf, viele Teilnehmer*innen beim nächsten Stammtisch in Geislingen begrüßen zu dürfen und gemeinsam einen informativen und geselligen Abend zu verbringen.

DRK-Stammtisch

Montag, 16. März 2026 | 18:30 Uhr

DRK-Ortsverein Geislingen-Oberes Filstal
Heidenheimer Straße 72
73312 Geislingen an der Steige

Anmeldung direkt
über diesen QR-Code:

Wir freuen uns auf
viele Teilnehmende!



Einladung

K. Herrlinger, DRK

Ankündigung. Die Einführungsveranstaltung im Rotkreuz-Landesmuseum wurde letztes Jahr ins Leben gerufen, um neuen DRK-Mitarbeitenden wertvolles Wissen über unseren Kreisverband zu vermitteln, aber auch die Vernetzung miteinander zu ermöglichen und das Wir-Gefühl zu stärken. An den sehr positiven Rückmeldungen knüpfen wir an und freuen uns, auch in diesem Jahr neue Termine anbieten zu können.

Die Veranstaltung bietet eine gute Gelegenheit, unseren Kreisverband und seine vielfältigen Tätigkeitsbereiche besser kennenzulernen, spannende Einblicke in unsere DRK-Geschichte zu gewinnen und sich mit Kolleg*innen aus unterschiedlichen Bereichen des Ehren- und Hauptamtes auszutauschen – in einer lockeren Atmosphäre.

Eine persönliche Einladung erhalten alle neuen DRK-Mitarbeitenden per E-Mail. Weitere Interessierte dürfen sich selbstverständlich gerne auch gerne anmelden.

Einführungsveranstaltungen

Samstag, 21. März 2026 | 9:00 Uhr

Mittwoch, 17. Juni 2026 | 18:30 Uhr

Donnerstag, 26. Nov. 2026 | 18:30 Uhr

Rotkreuz-Landesmuseum
Heidenheimer Straße 72
73312 Geislingen an der Steige

Anmeldung direkt
über diesen QR-Code:

Wir freuen uns auf
gelungene und angenehme Veranstaltungen!





Vortrag

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. Dr. Andreas Ennulat, Präsident des Henry-Dunant-Museums Heiden wird im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg beleuchten, wie aktuell die humanitäre Gedankenwelt Henry Dunants nach wir vor ist.

„Wir brauchen eine lebendige Erinnerungskultur mehr denn je.“ Das Statement der früheren Kulturstatssekretärin Claudia Roth bedarf eigentlich keiner Ergänzung. In ganz unterschiedlichen gesellschaftlichen Bereichen scheint das Wissen um historische Geschehnisse, die teilweise gravierend bis in die Gegenwart hineinwirken und die deshalb ihre Brisanz nach wie vor haben und aktuell sind, verloren gegangen zu sein. Erinnerungsorte können dabei eine besondere Rolle spielen. Sie können Brücke sein zwischen dem Vergangenen und dem Jetzt, können Geschichte authentisch lebendig werden lassen oder sich im kollektiven Gedächtnis einer Gesellschaft verankern.

Auf Einladung des Konventionsbeauftragten des DRK-Kreisverbandes Göppingen, Christian Striso, wird Dr. Andreas Ennulat der Frage nachgehen, ob es Orte des Gedenkens überhaupt braucht. Seit knapp vier Jahren leitet er das Henry-Dunant-Museum Heiden in der Nordschweiz. Es setze „ein starkes Zeichen für Menschlichkeit und Solidarität. Die humanitären Forderungen von Henry Dunant sind zeitlos und gerade heute von großer Dringlichkeit“, ist auf der Homepage zu lesen.

Vortrag im Rotkreuz-Landesmuseum
Donnerstag, 23. April 2026 | 19:30 Uhr
Um Voranmeldung wird gebeten bei
Bettina Merten unter
E-Mail: b.merten@drk-goeppingen.de
Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!



Hauptübung der Bergwacht

Jonas Keck, Bergwacht

Am Samstag, 29. November, stand bei der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig die große Hauptübung auf dem Programm. Um 15 Uhr wurden die aktiven Einsatzkräfte und Anwärter*innen mit einem realitätsnahen und anspruchsvollen Einsatzszenario konfrontiert: Mehrere Verletzte in unwegsamem und steilem Gelände am Albtrauf, wobei zu Beginn nur wenige und keine genauen Informationen zur Lage vor Ort bekannt waren.

Die Gesamteinsatzlage gestaltete sich durch die drei „Patient*innen“ mit ihren unterschiedlichen „Verletzungsmustern“ entsprechend herausfordernd. Dem gesamten Team wurde ein hohes Maß an Konzentration, Fachwissen und Zusammenarbeit abverlangt.

In mehreren Gruppen wurden die Patient*innen professionell versorgt, stabilisiert und anschließend sicher abtransportiert. Bei der Versorgung im unwegsamem und teilweise felsdurchsetzten Gelände müssen die Bergretter*innen nicht nur die medizinischen Punkte beachten, sondern auch die Sicherungstechnik vollumfänglich anwenden. Die Patient*innen wurden jeweils mit der Gebirgstrage, gesichert durch das Statikseilsystem, schonend und sicher aus dem Gelände abtransportiert.

Durch die Übung konnten einsatztaktische Abläufe verbessert, das Zusammenspiel im Team gestärkt und die Anwendung der komplexen Sicherungstechnik unter realitätsnahen Bedingungen trainiert werden. Vor allem für die Anwärter*innen ist eine solche Übung die ideale Gelegenheit, Einsatzabläufe kennenzulernen und ihre Fähigkeiten anzuwenden. Dank der guten Zusammenarbeit aller Beteiligten konnte das aufwendige Szenario erfolgreich gemeistert werden.

Am Ende der Übung wartete noch eine besondere Überraschung auf den Technischen Leiter Sommer, Frieder Arnold: Nach 30 Jahren engagierter Tätigkeit war dies seine letzte Hauptübung in dieser Funktion. Die Bergwacht Geislingen-Wiesensteig bedankt sich herzlich bei Frieder für seine jahrzehntelange Arbeit, sein Fachwissen und seinen außergewöhnlichen Einsatz für die Bergwacht!

Nach Abschluss der Übung ging es gemeinsam weiter zur Bergwachthütte, wo der Tag mit der traditionellen Weihnachtsfeier einen gemütlichen Ausklang fand. Bei gutem Essen, anregenden Gesprächen und einer stimmungsvollen Atmosphäre ließen die Mitglieder der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig das Jahr Revue passieren.





Winterrettungsausbildung

Jonas Keck, Bergwacht

Drei intensive Ausbildungstage in Oberjoch liegen hinter den Bergretter*innen der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig. Bei typisch wechselhaftem „Bergwacht-Wetter“ wurden die Teilnehmer*innen in allen relevanten Bereichen der Winterrettung gefordert. Von Schneeregen und dichtem Nebel über Schneefall mit starkem Wind bis hin zu sonnigem Winterwetter waren alle Bedingungen vertreten, wie sie auch im realen Einsatz auftreten können.

Die Ausbildungsteilnehmer*innen wurden in mehrere Gruppen aufgeteilt und beschäftigten sich mit zentralen Themen der Winterrettung. Ein Schwerpunkt lag auf der planmäßigen Rettung auf und abseits der Piste mit dem Akja. Dazu gehörten das sichere Fahren mit dem Rettungsschliitten, die fachgerechte Absicherung der Einsatzstelle sowie die medizinische Versorgung der Patienten im anspruchsvollen Gelände.

Ein weiterer wichtiger Ausbildungsinhalt war die Lawinenverschüttetensuche, insbesondere bei Mehrfachverschüttungen. Bereits am Freitagabend wurden wichtige Faktoren und die Abläufe theoretisch besprochen, bevor sie anschließend praxisnah geübt wurden. Ergänzt wurde das Programm durch intensive Einheiten zur Skitechnik, die von ausgebildeten Skilehrern der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig durchgeführt wurden. Alle Ausbilder verfügen dabei mindestens über die Qualifikation Instructor und sorgten für ein hohes fachliches Niveau.

Besonders anspruchsvoll gestaltete sich die Akja-Versorgung unter realistischen Bedingungen: wechselnde Pistenverhältnisse mit eisigen Abschnitten, Buckeln und Tiefschnee, eingeschränkte Sicht durch Nebel sowie Schneetreiben und Kälte. Gerade unter diesen Umständen spielte der Wärmehalt der

„Patienten“ eine zentrale Rolle. Aber auch das Handling mit medizinischem Equipment gestaltet sich bei eisigen Temperaturen und Schneetreiben schwieriger, als bei warmen und trockenen Bedingungen. Ebenso wichtig war eine klare und effektive Kommunikation innerhalb des Teams, die für einen sicheren und reibungslosen Ablauf der Rettung unerlässlich ist. Sei es bei der Versorgung, als auch beim Abtransport aus dem Gelände und auf der Skipiste.

Mit der Winterrettungsausbildung wird sichergestellt, dass die hohen Anforderungen an das Ausbildungsniveau und das skifahrerische Können erfüllt werden. Die intensiven Ausbildungstage boten dafür optimale Voraussetzungen, sodass diesen Ansprüchen in vollem Umfang entsprochen werden konnte. Für die Anwärter wurden die Tage zudem gezielt genutzt, um sie auf bevorstehende Prüfungen vorzubereiten und die relevanten Prüfungsinhalte praxisnah zu vertiefen.

Einmal mehr wurde dabei deutlich: Bergwacht ist Teamarbeit. Der starke Zusammenhalt, das gegenseitige Vertrauen und die hervorragende Zusammenarbeit innerhalb des Teams machten die Ausbildungstage nicht nur erfolgreich, sondern stärkten auch den Teamgeist und die Kameradschaft der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig.

Ein besonderer Dank gilt der Bergwacht Bad Hindelang sowie den Bergbahnen Oberjoch, die die Winterrettungsausbildung durch ihre wertvolle Unterstützung maßgeblich ermöglicht und zum erfolgreichen Ablauf der Ausbildung beigetragen haben.



Eignungstest

Jonas Keck, Bergwacht

Vom 16. bis 18. Januar fand im Montafon der Eignungstest Bergrettung Winter statt. An diesem Lehrgang nahmen zwei Anwärter*innen der Bergwacht Geislingen-Wiesensteig, Hedda Arnold und Meiko Eberspächer, erfolgreich teil.

Im Rahmen des Eignungstests wurde insbesondere die Skitechnik der Teilnehmenden überprüft. Dazu zählten verschiedene Fahrformen, das sichere Fahren im freien Gelände sowie eine insgesamt gute und sportliche Skitechnik.

Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Ausbildung durch die Landesausbilder*innen zu den Themen, die bei der Prüfung relevant sind.

Im Bereich der planmäßigen Rettung mussten die Anwärter*innen unter prüfungsähnlichen Bedingungen verschiedene Fallbeispiele abarbeiten. Das Hauptaugenmerk der Ausbilder*innen lag dabei auf dem sicheren Umgang und Fahren mit dem Akja, der fachgerechten Absicherung des Rettungsgeräts sowie der Einsatzstelle und dem korrekten Umgang mit den „Patient*innen“.

Im Bereich der Lawinensuche wurden die wesentlichen Inhalte anhand der aktuell gültigen Lehrmeinungen vermittelt und praktisch angewendet. Ziel der Ausbildung war es, bei einer angenommenen Ausgangslage mit drei verschütteten Personen eine verschüttete Person innerhalb von sieben Minuten mittels Sonde zu lokalisieren.



Unangenehm zu tragen

Margit Haas, Pressereferentin

Die Ausstellung im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen lädt zur spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Hilfsorganisation im Land ein.

Geradezu martialisch sieht eine Gasmaske aus, die in früheren Jahren Rotkreuzler*innen bei Chemieunfällen tragen mussten. „Sie war nicht angenehm zu tragen“, weiß Jens Currle, der das Ausstellungsstück im Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg in Geislingen den Besucher*innen präsentiert.



Katastrophenschutzeinheiten waren noch in den sechziger und siebziger Jahren des zwanzigsten Jahrhunderts mit dieser komplizierten ABC-Schutzkleidung, also für atomare, biologische und chemische Notfälle, ausgestattet. „Heute kommen nur noch Spezialeinheiten mit einer entsprechend modernen und zeitgemäßen Ausstattung bei solchen Unfällen zum Einsatz“, erklärt der Museumsleiter.

Die Maske, die um entsprechende Kleidung und auch Handschuhe ergänzt war, „schützte die Atmung vor dem direkten Kontakt mit chemischen Stoffen“. Oft haben die Einsatz-

kräfte zunächst gar nicht gewusst, womit sie konfrontiert sind. „Heute wird zuerst bestimmt, um welche Gefahrenstoffe es sich handelt. Denn nicht alle Masken sind für alle Stoffe gleichermaßen geeignet.“

Unternehmen, die mit entsprechenden Materialien arbeiten, „haben die Pflicht, die Aufsichtsbehörden, in der Regel sind das in Baden-Württemberg die Gewerbeaufsichtsämter und die jeweilige Feuerwehr, darüber zu informieren“. So können sich die Einsatzkräfte entsprechend ausrüsten und vor Gesundheits- oder gar Lebensgefahr schützen.

Jens Currle erinnert sich, dass in früheren Jahren alle Rotkreuzler*innen bei speziellen Übungen die Schutzkleidung und die Gasmaske tragen mussten. Für viele Kolleg*innen sei dies schwierig gewesen. Nicht alle hätten es ertragen können, solcherart „eingesperrt“ zu sein. Auch die Wehrpflichtigen der Bundeswehr trugen bis zur Abschaffung der Wehrpflicht im Jahr 2011 bei Übungen vergleichbare Schutzkleidung.

Rotkreuz-Landesmuseum Baden-Württemberg

Heidenheimer Str. 72, 73312 Geislingen

**Von März bis November jeweils am
ersten Samstag und am zweiten Sonntag
im Monat von 13:00 bis 17:00 Uhr**

Dezember bis Februar ist geschlossen.

Führungen (z. B. für Gruppen) sind ganz-
jährig möglich. Terminvereinbarung unter
Telefon 07161 6739-0 oder

E-Mail: info@rotkreuz-landesmuseum.de

Eintrittspreise

Erwachsene: 4 €, Kinder und Jugendliche
von 10 bis 18 Jahren: 2 €, Kinder unter 10
Jahren sind frei. Gruppen ab 10 Personen
zahlen 3,50 € pro Person.

www.rotkreuz-landesmuseum.de



Ausstellung

Margit Haas, Pressereferentin

Ankündigung. In seiner diesjährigen Sonderausstellung wird das Rotkreuz-Landesmuseum Geislingen das Ulmer Luftrettungszentrum vorstellen. Das feiert sein 55-jähriges Bestehen.

„Die Welt der Luftrettung ist faszinierend“, betont Jens Currle und freut sich, dass er mit seinem Team vom Rotkreuz-Landesmuseum in Geislingen diese mittlerweile 55-jährige Erfolgsgeschichte des Standorts Ulm präsentieren kann. Der Leiter des Museums unterstreicht insbesondere den regionalen und lokalen Aspekt, den die Ausstellung haben wird. Das „Ulmer Luftrettungszentrum“ (LRZ) wurde am 2. November 1971 „als zweiter Standort in Deutschland mit dem Rettungshubschrauber ausgestattet“, so der Museums-macher weiter. Der Standort Ulm sei seit seiner Gründung bis heute stets an innovativen Einsatzkonzepten, Entwicklungen von Geräten und medizinischen Forschungsprojekten beteiligt.

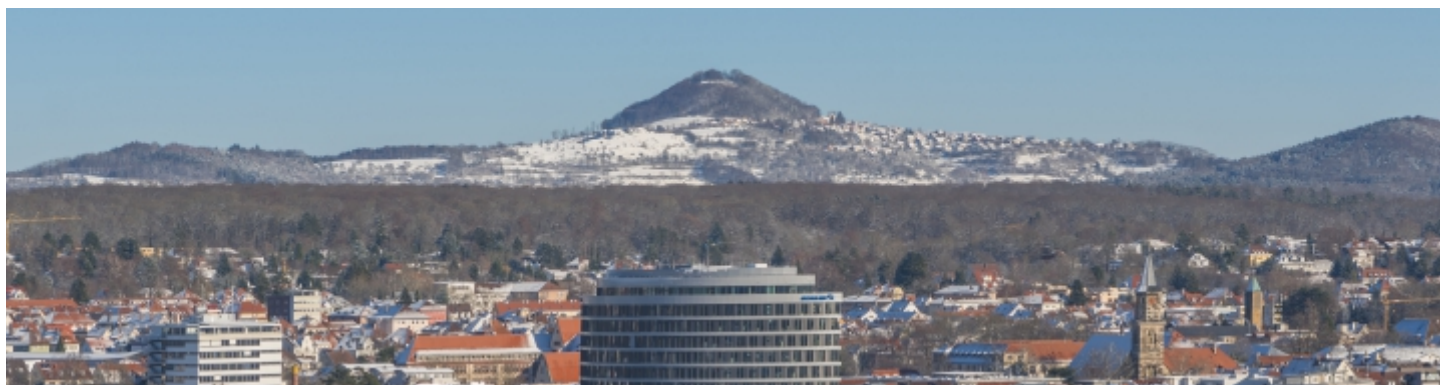
Auch wenn heute der Rettungshubschrauber von der ADAC-Luftrettung betrieben wird, stellt die Bundeswehr weiterhin das medizinische Personal (Notarzt und HEMS-TC). Die Feuerwehr Ulm war ein innovativer Partner in den Anfangsjahren der Luftrettung. Welche Einsatztaktik damals zum Tragen kam, erzählt die interessante Sonderausstellung. „Anhand ausgewählter und einzigartiger Exponate und beeindruckender Bilder kann die dynamische Entwicklung in der Luftrettung als starker Partner und wichtiger Unterstützer des deutschen Rettungsdienstes nachvollzogen werden“, verspricht Jens Currle.

Vernissage Sonderausstellung

Samstag, 7. März 2026 | 14:00 Uhr

**Öffnungszeiten Rotkreuz-Landes-
museum siehe Infokasten nebenan.**

Wir freuen uns auf viele Besucher*innen!



Termine

- 25.02.2026 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 26.02.2026 JRK-Ausschuss (Geislingen)
JRK-Vollversammlung (Geislingen)
- 28.02.2026 Workshop Konfliktmanagement (GP)
- 02.03.2026 Kreisbereitschaftsleitung (GP)
- 04.03.2026 Kreissozialleitung (GP)
Veranstaltung Generationenwechsel (Uhingen)
- 07.03.2026 Vernissage Sonderausstellung Rotkreuz-Landesmuseum (Geislingen)
- 12.03.2026 Tagesausflug Rotkreuz-Senioren (Pforzheim)
- 14.03.2026 JRK-Ausflug Eislaufen (Adelberg)
- 16.03.2026 DRK-Stammtisch (Geislingen)
- 18.03.2026 Kreisverbandspräsidium (GP)
- 20.03.2026 Bereichsausschuss Rettungsdienst (GP)
Frühlingsfest Sozialarbeit (Eschenbach)
- 21.03.2026 Einführungsveranstaltung neue Mitarbeitende (Geislingen)
Schulung zur Erstellung von Reels (GP)
- 25.03.2026 Geschäftsführendes Kreisverbandspräsidium (GP)
- 11.04.2026 Workshop Konfliktmanagement 2 (GP)
- 13.04.2026 Ausschuss Ehrenamtlicher Dienst (GP)
- 13.04. – 17.04.2026 Externes Audit (Kreisweit)

DRK-Café

Jeden ersten Sonntag im Monat veranstalten die Mitglieder der Bereitschaft in Schlierbach in ihrem DRK-Haus von 14 – 17 Uhr einen Kaffeesonntag, zu dem alle herzlich eingeladen sind. Die nächsten Termine sind: **01. März + 05. April 2026**

Blutspendetermine

- 20.02.2026 Eschenbach, Technothermhalle
14:30 – 19:30 Uhr
- 25.02.2026 Böhmenkirch, Gemeindehalle
14:30 – 19:30 Uhr
- 12.03.2026 Deggingen, Canisiusheim
14:30 – 19:30 Uhr
- 17.03.2026 Geislingen, Jahnhalle
14:30 – 19:30 Uhr
- 20.03.2026 Bad Boll, Gemeinschaftsschule
15:30 – 19:30 Uhr
- 25.03.2026 Donzdorf, Stadthalle
14:30 – 19:30 Uhr
- 30.03. + 31.03.2026 Eislingen, Stadthalle
15:30 – 19:30 Uhr
- 16.04.2026 Wäschenbeuren, Bürenhalle
15:30 – 19:30 Uhr
- 23.04.2026 Ebersbach, Raichberghalle
14:30 – 19:30 Uhr
- 24.04.2026 Eschenbach, Technothermhalle
14:30 – 19:30 Uhr

Wir bitten um Terminreservierung unter <https://www.blutspende.de/blutspendetermine/>

Adressänderung

Um die Kontaktdaten unserer Ehrenamtlichen aktuell zu halten, informieren Sie bitte bei einer Änderung Frau Merta: ☎ 07161 6739-0
E-Mail: k.merta@drk-goeppingen.de

Kontakt | Impressum:

DRK-Kreisverband Göppingen e.V.

Eichertstraße 1
73035 Göppingen

☎ 07161 6739-0
Fax 07161 6739-50

info@drk-goeppingen.de
www.drk-goeppingen.de



Deutsches
Rotes
Kreuz

Redaktionshinweis:

Artikel- und Bildeinsendungen bis zum 25. jeden ungeraden Monats an: Bettina Merten, Telefon 07161 6739-38, b.merten@drk-goeppingen.de | Konzeption, Gestaltung, Produktion und Druck: Hedrich GmbH | Werbeagentur, Göppingen, info@hedrich.de

Bildnachweis: DRK-Kreisverband Göppingen e.V., Philip Jonathan Schwarz, Hedrich GmbH, Peter Buyer, Inge Czernmel, Margit Haas, Birgit Rexer



Besuchen Sie unsere
Website

www.drk-goeppingen.de



Begleiten Sie uns auf
facebook

facebook.com/DRK.Goeppingen



DRK GP
Videos: YouTube

youtube.com/drkgoeppingen

Neue Mitarbeitende

Neue ehrenamtliche Mitarbeitende

Bergwacht Göppingen: Lilly Steinhilber

Ebersbacher Tafel: Alissa Buonafede

JRK Eislingen: Maximilian Pape, Noah Wöss

JRK Göppingen: Madita Landsfried, Brian Winkle,

Maxime Fischer, Hanna Sophie Wiorek,

Mara Sperlich, Julia Massa, Franziska Dürler

JRK Hattenhofen:

Vivienne Seyfang, Evelyn Seyfang

Kleiderladen Ebersbach: Ibrahim Al Saleh

Kleiderladen Geislingen: Alexandra Röhrer,

Tetiana Suvorova, Monika Winter, Jessica Klimas

Kleiderladen Göppingen: Veronika Zavodi-Agocs

OV Geislingen-Oberes Filstal: Uschi Neubauer

PSNV: Susanne Ell

Neue hauptamtliche Mitarbeitende

Sozialarbeit: Rosa De Benedittis

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Pflegedienst Göppingen gemeinnützige GmbH

Zeynep Ciftcioglu

Neue Mitarbeitende bei der DRK-Soziale Dienste Göppingen gemeinnützige GmbH

Steffen Kempf

Ausbildung

■ 21. – 22. Februar 2026

Fachdienst Betreuung (Schlierbach)

■ 28. Februar – 01. März 2026

Therapiehundausbildung Modul 1 (Süßen)

■ 07. – 08. März 2026

Fachdienst Betreuung (Schlierbach)

■ 13. – 14. März 2026

Therapiehundausbildung Modul 2 (Süßen)

Für Sie...

...die beste
Beratung
vor Ort.

Zum 8. Mal in Folge
die Nummer eins!



**Volksbank
Göppingen**





DIALOGPOST

Ein Service der Deutschen Post

SYSTEM STROBEL
www.system-strobel.de



SYSTEM STROBEL
GmbH & Co. KG
Rettungsfahrzeuge
Schafgasse 27
D-73433 Aalen-
Wasserralfingen
Tel. 07361/9787-0
Fax 07361/9787-77

QUALITÄT DIE LEBEN RETTET



ratzel
das autohaus

Auch wir helfen gerne.



Autohaus Ratzel GmbH
Gereut 2
73119 Zell u. A.

Tel.: 07164 9449-0
Fax: 07164 9449-940
www.ratzel-dasautohaus.de



build to
protect

► **www.geilenkothen.de** ◀

Gebäudereinigung
KISSLER

Uwe Kissler GmbH
Gebäudereinigung

geb.kissler@t-online.de

Achalmstraße 39
73312 Geislingen

Telefon + Fax
073 31/6 03 29

www.kissler-gebaeudereinigung.de

Mercedes-Benz

**Immer schnell zur Stelle mit
den Profis für Profis.**

Transporter Verkauf und Service
bei Burger Schloz.



BURGER SCHLOZ
AUTOMOBILE

Anbieter: Mercedes-Benz AG, Mercedesstr. 120, 70372 Stuttgart
Partner vor Ort: Burger Schloz Automobile GmbH & Co. KG
Schorndorf · GP/Uhingen · Geislingen · Backnang
van@burgerschloz.de · Tel. 07161/205-1313
www.mercedes-benz-burger-schloz.de

HAHN



KFZ-MEISTERBETRIEB

📍 Zillenhardtstraße 15
73037 Göppingen / Voralb
☎ 07161 40 68 943
☎ 07161 40 68 945
✉ info@ah-kfz-werkstatt.de
☎ 0178 645 10 82
🌐 **www.ah-kfz-werkstatt.de**

**SINN
STIFTEN.
WERTE
SCHÜTZEN.**



ECCLESIA
GRUPPE

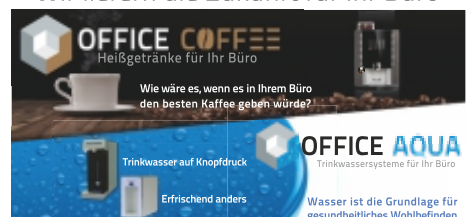
ecclesia.com



OFFICE PRODUCTS
SYSTEMHAUS • RAUMKONZEPTE

- IT-Services und IT-Sales
- Drucken und Scannen
- DMS und Workflow
- Heiß und Kaltgetränke
- Ökologie und Gesundheit
- Funktionelle Raumkonzepte

Wir liefern die Zukunft für Ihr Büro



OFFICE PRODUCTS

Zeitler GmbH
Hans-Böckler-Str. 17
73230 Kirchheim/Teck

Telefon: 07021 98060-0
E-Mail: info@office-products.de
web: **www.office-products.de**

Erleben Sie das HAIX-Gefühl in unserem Showroom – Ihr HAIX-Partner in Göppingen!



**schätz
MEDITEC**

- Rettungsdienstzubehör
- Ärztebedarf
- HAIX Arbeits- und Freizeitschuhe

Siemensstraße 5 | 73037 Göppingen | ☎ 07161/142 42 | **www.schaetz-meditec.de**